

**Unsere Einladung –
Ihre Bewerbung**

Bewerbungsfrist: 11. April 2021
www.sommerncamp-2021.de

Aufruf zur Bewerbung

Sommerncamp 2021

**Stadt und Land von morgen: Wie wir
wohnen, leben, arbeiten werden**

26. bis 29. August 2021

Schader-Forum, Goethestraße 2, 64285 Darmstadt

Rückblicke aus der Zukunft

Wir befinden uns im Jahr 2026 und schauen fünf Jahre zurück auf den Sommer 2021:

- Welche Entwicklungen haben unser Leben, Wohnen, Arbeiten verändert?
- Wie haben sich Städte und das sie umgebende Umland gewandelt?
- Welche bleibenden Auswirkungen zeigen die Erfahrungen, die im Rahmen der Corona-Pandemie gesammelt wurden?
- Was wurde bei den Lockdowns als vorteilhaft kennengelernt und in den neuen Alltag „hinübergerettet“, sei es für die einzelnen Menschen, sei es für die Gesellschaft oder die Umwelt.
- Hat sich Verhalten gewandelt?
- Haben sich die Funktionen der Innenstädte und der Grünräume verändert?
- Lassen sich Verschiebungen bei der Mobilität beobachten?
- Gibt es andere Ansprüche an Arbeits- und Wohnort, gleich, ob im urbanen oder ländlichen Raum?

Die Corona-Pandemie lässt uns wie durch ein Brennglas auf die derzeitigen gesellschaftlichen Verhältnisse sehen. Die Einschränkungen zur Senkung des Infektionsrisikos ändern die Arten und Ausmaße der Mobilität, die Nutzung des öffentlichen Raums, die individuell gewählten Arbeitsorte und die Kommunikation. Vieles davon erzwingt Verzicht, löst Bedauern aus. Manches indes schafft individuelle Erleichterungen oder zeitigt zum Beispiel positive Effekte auf Klima und Umwelt.

Der inhaltliche Anker

Das Projekt „Systeminnovation für Nachhaltige Entwicklung (s:ne)“ wird als Anker des Sommerncamps fungieren sowie als Ideengeber, wie in transdisziplinären Prozessen zusammengearbeitet werden kann.

Grundgedanke dieses im Rahmen der Bund-Länder-Initiative „Innovative Hochschule“ etablierten Verbundprojekts der Hochschule Darmstadt und sechs direkter Partner aus Wissenschaft und Praxis ist, dass Veränderungen in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung in der Regel nicht in etablierten Kontexten, z.B. einer bestimmten Forschungsdisziplin, entstehen. Vielmehr geht es darum, Akteure mit unterschiedlichen Erfahrungen, Perspektiven und Interessen zusammenzubringen, mit ihnen auf der Basis eines gemeinsamen Problemverständnisses neue Forschungsfragen zu formulieren, um so „kreatives Wissen“ zu schaffen, welches bisherige Systemgrenzen überschreitet. Mehr Informationen unter www.s-ne.de

Der Hintergrund

Prozesse der Transformation lassen sich steuern. Das ist eine der grundlegenden Thesen des s:ne-Projekts. Innovative Ideen, der Austausch mit Akteuren vor Ort und die Einbeziehung von Wissenschaft können ein lernendes System erzeugen. Lassen sich so auch Anregungen und Problemlösungen entwickeln für jenes Leben, Wohnen und Arbeiten, das wir für uns, für die Gesellschaft und für den Planeten wünschen? Zu suchen sind hierfür Interventionen, die zu einem Austausch und im besten Fall zu einem gemeinsam entwickelten Prob-



lemverständnis motivieren. Abzuwägen ist, welche Praxisakteure, welche weiteren Anspruchsgruppen beziehungsweise Stakeholder mitzunehmen sind. Wissenschaftliches Knowhow in Form von Personen oder Studien ist einzubeziehen, ebenso wie bedacht werden muss, welche Rolle die verschiedenen Denkstile und „Sprachen“ der verschiedenen Akteure für eine gelingende Kommunikation spielen. Brauchen wir Vermittler oder „Dolmetscher“ für eine bessere Verständigung? Kurzum: Ziel ist einen gemeinsamen Weg mit den relevanten Akteuren zu einer zukunftsorientierten Stadt- und Regionalentwicklung zu finden und zu begehen.

Zielsetzung

Ziel des Sommercamps ist es, in einer interdisziplinär zusammengesetzten Gruppe von Studierenden höherer Semester, jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie jungen Berufstätigen Ideen zu entwickeln, die als Anregung für Transformationsprozesse vor Ort dienen können. Die entstehenden Konzepte und Anregungen werden mit Mitarbeitenden des Projekts „Systeminnovation für Nachhaltige Entwicklung (s:ne)“ diskutiert und können in die Projektvorhaben einfließen. Dabei laden wir besonders Personen aus den Gesellschaftswissenschaften und den gestaltenden und planerischen Disziplinen ein. Auch Personen aus anderen fachlichen Zusammenhängen sind willkommen, wenn sie sich und ihre Ideen in dieser Ausschreibung wiederfinden.

Verlauf und fachliche Unterstützung

In den vier Tagen des Sommercamps arbeiten die Teilnehmenden in kleinen Gruppen an innovativen Konzepten. Sie werden dabei fachlich von ständig anwesenden Begleitpersonen sowie von weiteren bei Bedarf hinzuziehenden Fachleuten unterstützt.

Die Begleitung erfolgt durch:

Katharina Pelka

Stabsstelle Kultur- und Kreativwirtschaft, Stadt Heidelberg

Kjell Schmidt

Regionalpark Ballungsraum RheinMain GmbH, Flörsheim am Main

Roman Schmitz

Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss, Berlin (angefragt)

Prof. Dr.-Ing. Ursula Stein

Stein Stadt- und Regionalplanung, Frankfurt am Main

Bewerben können sich

- Studierende höherer Semester
- Junge Wissenschaftlerinnen oder Wissenschaftler in der Promotionsphase
- Junge Berufstätige (maximal drei Jahre Berufserfahrung)

Bewerbungsunterlagen

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung bis spätestens 11. April 2021 mit einem qualifizierten Lebenslauf und einem Motivationsschreiben (mit maximal 3.000 Zeichen) als PDF-Datei sowie Ihre Kontaktdaten an:

sommercamp@schader-stiftung.de

(Ansprechpartnerin: Dr. Kirsten Mensch)

Das Motivationsschreiben kann sich an den folgenden Fragen orientieren:

- Was verbinden Sie mit der Fragestellung rund um Prozesse der Transformation von Wohnen, Leben, Arbeiten?
- Welche Kenntnisse und Erfahrungen könnten Sie zur Debatte beitragen?
- Was fordert Sie heraus in der Entwicklung von Ideen in diesem Themenfeld?

Termin und Ort des Sommercamps

Donnerstag, 26. bis Sonntag, 29. August 2021

Schader-Forum
Goethestraße 2
64285 Darmstadt

Tagungs-, Reise- und Übernachtungskosten werden übernommen.